

EUROPEAN SMALL BUSINESS ALLIANCE FOR FLUOROPOLYMERS

ÜBER ESBAF

Im Rahmen einer kürzlich vorgeschlagenen REACH-Beschränkung für PFAS will die EU **Fluorpolymere verbieten**, die in zahlreichen Herstellungsprozessen für kritische Anwendungen wie Wasserstoff, Halbleiter oder Medizintechnik sicher verwendet werden.

Die vorgeschlagene PFAS-Beschränkung lässt vorübergehende Ausnahmen für strategische oder kritische Endanwendungen zu, ignoriert aber deren Lieferketten, die aus zahlreichen europäischen KMUs bestehen, welche Fluorpolymere verwenden.

Obwohl sich Fluorpolymere als sicher erwiesen haben und in verschiedenen industriellen Prozessen weit verbreitet sind, hat die Komplexität der Lieferketten dazu geführt, dass sich die Regulierungsbehörden der potenziellen Bedrohung nicht bewusst sind, die diese Beschränkung für eine große Zahl europäischer KMUs darstellt.

In Anerkennung der Bedeutung dieses Themas hat sich eine Koalition europäischer Kleinunternehmen, die direkt an der Lieferkette für Fluorpolymere beteiligt sind, zur European Small Business Alliance for Fluoropolymers (ESBAF) zusammengeschlossen.

Die **ESBAF ist in der einzigartigen Lage, ihr kollektives Verständnis der Lieferkette zu nutzen**, um sicherzustellen, dass sich die EU der Konsequenzen ihrer vorgeschlagenen Maßnahmen bewusst ist und eine verhältnismäßigere PFAS-Beschränkung entwirft. Unsere Mitglieder repräsentieren die gesamte Lieferkette: Compoundeure, Hersteller, Händler und OEMs, allesamt europäische KMUs.

ZIELSETZUNGEN

- **Vereinigen von europäischen KMUs**, die Fluorpolymere sicher verwenden, um sich für eine verhältnismäßige Beschränkung von PFAS einzusetzen
- **Sensibilisierung** der EU-Entscheidungsträger für die negativen Folgen der vorgeschlagenen PFAS-Beschränkung für europäische KMUs entlang komplexer Lieferketten.
- **Beteiligen an der öffentlichen Konsultation** der EU zur Beschränkung von PFAS, um sicherzustellen, dass die Stimmen der KMUs berücksichtigt werden.

DIE EU PFAS-RESTRIKTION

Am 7. Februar 2023 veröffentlichte die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) den REACH-Beschränkungsbericht nach Anhang XV für Per- und Polyfluoralkylstoffe (PFAS), der von fünf zuständigen Behörden aus Dänemark, Deutschland, den Niederlanden, Norwegen und Schweden erstellt wurde. In dem Beschränkungsossier wird ein nahezu vollständiges Verbot aller PFAS-Stoffe, einschließlich Fluorpolymeren, vorgeschlagen.

Das Dossier berücksichtigt nicht die Komplexität der Lieferketten und die entscheidende Rolle, die Fluorpolymere in vielen Herstellungsprozessen spielen.

Die Beschränkung in ihrer jetzigen Form würde Komponenten verbieten, die für laufende chemische und Fertigungsprozesse notwendig sind. Viele kleine Unternehmen in Europa wären gezwungen, nach minderwertigen Alternativen zu suchen oder zu schließen; mit der realen Aussicht, dass ganze Branchen ihre Wettbewerbsfähigkeit und ihr Innovationspotenzial verlieren könnten.

KONTAKTIEREN SIE UNS

Sie sind ein europäisches KMU, das Fluorpolymere einsetzt? Dann sollten Sie erwägen, unserer Allianz beizutreten, damit auch Ihre Stimme vertreten ist.

ESBAF wird in Brüssel von Dentons Global Advisors unterstützt.

Für weitere Informationen:

ESBAF@dentonglobaladvisors.com

